

macht hat. Diese Offenbarung kündigt uns, 'einen neuen Weg zur Wahrheit zeigend', F. E. Mann, 'Das Rolandslied als Geschichtsquelle und die Entstehung der Rolandsäulen', Leipzig, Dietrichsche Verlagsbuchhandlung, 1912, 173 S. Ja, aber die Quellen berichten doch ausdrücklich von einer Heerfahrt gegen die Sarazenen? Gerade hier schafft Mann die grösste und wichtigste neue Erkenntnis. Die Deutung von Saraceni auf die Araber bestreitet er keineswegs, behauptet aber, dass die Deutung von Saraceni auf die Stettiner die ursprüngliche und dem 8. und 9. Jh. mindestens ebenso geläufig gewesen sei und dass es sich bei jedem Einzelzeugnis um die richtige Deutungswahl handle. So sei 729 Konstantinopel nicht durch die Saraceni-Araber, sondern durch die Saraceni-Stettiner belagert worden (S. 95). Wir sind geknickt, wagen aber doch noch den schüchternen Einwand, dass der Zug 778 wirklich gegen die Saraceni-Araber ging, da die Annal. S. Amandi berichten: 'Carolus rex fuit in Hispania ad Caesaraugusta'. Hierauf Mann (S. 99): 'Es kann hier für Hispania Czrispania und für Caesaraugusta Saragost ohne weiteres gedacht werden'. Eine letzte zaghafte Einrede: 'Aber Karl d. Gr. feierte das Osterfest doch in Cassinoillum (Cassinogillum), was allgemein auf Chasseneuil am Clain bei Poitiers gedeutet wird?' Mann (S. 109): Cassinogillum ist Verderbung von Zastekena (za Stekena) und bedeutet 'am Grenzflusse Stekenitz'. Wir verstummen. — Einen neuen Weg hat uns Mann allerdings gezeigt, aber zur Wahrheit führt er nicht.

M. T.

129. Als Beitrag zur Geschichte der lateinischen Poesie in Italien sei die Arbeit von Enzo Bonaventura, Arrigo da Settimello e l'Elegia: De diversitate fortunae et philosophiae consolatione (Studi medievali IV, 110—192) verzeichnet. Henricus Septimellensis lebte im 12. Jh., dichtete um 1194.

B. Schm.

130. In den Studi medievali IV (1912/13), S. 65—109 behandelt Benvenuto Terracini 'Il 'Cursus' e la questione dello Speculum Perfectionis'. Er bestätigt in der Hauptsache die Ansicht von dem Charakter des heute bekannten Speculum als einer stark kompilierten Quelle, unterscheidet ursprüngliche Elemente (ohne Cursus, Quelle für Thomas von Celano), überarbeitete Teile (mit sporadischem Cursus), und wörtlich aus Thomas von Celano genommene Teile (mit dessen besonderem Cursus). S. 92 f. gibt er eine Uebersicht über die Bestandteile, S. 93—109